

www.e-rara.ch

Die Bildung des Landwirthes in der weitesten Bedeutung

Elsner, Johann Gottfried

Stuttgart und Tübingen, 1838

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 36982

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-84341>

Schluss.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

einstmalige Gutspächter sich im voraus mit allen dergleichen Kniffen und Ränken bekannt mache, und bei seiner Bildung diesen Gesichtspunkt besonders fest halte.

Aber auch Beispiele vom entgegengesetzten Betragen lassen sich anführen. So hatte einst ein ränkevoller Mann eine große Pachtung angetreten, der seinen Verpächter fast auf dieselbe abscheuliche und gewissenlose Weise behandelte. Unter Anderm hatte sich dieser vier Zimmer im Schlosse vorbehalten, aber nicht daran gedacht, sich auszubedingen, daß solche neben einander seyn müßten. Der Pächter wies ihm dieselben in den vier Ecken des weitläufigen Gebäudes an, wodurch sie den alten Werth verloren. Dergleichen Immoralitäten sollten freilich von keiner Seite vorkommen, und sie schaden dem ganzen, sonst recht wohlthätigen Verpachtungs-Systeme.

Schl u ß.

So habe ich denn nicht allein von den verschiedenen Arten der Bildung, sondern auch von den höhern oder tiefern Graden derselben gesprochen. Es lag dabei außer meinem Plane, über dieß Alles besondere Anleitung zu geben, und jede Wissenschaft, welche sich der junge Landwirth erwerben soll, speciell vorzutragen. Nur darauf hinleiten konnte ich ihn, und ihm angeben, was und in welcher Art er

es zu erlernen habe, damit er den Umfang alles dessen, was zu seinem Fache gehöret, kennen lerne. — Ich weiß sehr wohl, daß ich über Manches flüchtiger wegeilen mußte, als es das Ganze wohl erfordert hätte. Aber es ist schwer, Alles zu sagen, was nöthig ist, und dabei nicht in unnöthige und ermüdende Weitläufigkeit zu verfallen. Auch ist mir nicht unbewußt, daß ich dieß oder jenes noch hätte beifügen mögen. So z. B. habe ich nichts vom Berg- und Hüttenwesen gesagt, mit welchem der Landwirth nicht selten in genaue Berührung kommt, weil es Landgüter gibt, auf denen daselbe vorkommt, und wo dessen Beaufsichtigung entweder dem Eigenthümer oder dessen oberen Beamteten obliegt. Jedoch findet sich so etwas leicht, und es bedarf gerade nicht gründlicher technischer Kenntnisse, um eine dergleichen Beaufsichtigung doch völlig genügend zu führen. Liebe und Talent fürs Fach erleichtern die Erlangung des ausgebreiteten Wissens und lassen Manches, was sehr schwierig aussieht, sehr bald erlernen. Wo nur eine gute und feste Grundlage vorhanden, da läßt sich Vieles mit Leichtigkeit und Sicherheit darauf bauen. Daher sind ausgebreitete und gründliche Schulkennnisse das erste und allernöthwendigste Erforderniß für den künftigen Landwirth, wenn er als ein tüchtiger und wahrhaft gebildeter in seinem Berufe einst erfunden werden soll.

Noch glaube ich als Ergänzung zum Schlusse beifügen zu müssen, was sich zwar wohl von selbst

versteht, daß von den abgehandelten Capiteln immer eines das andere ergänzen muß, und daß z. B. ein Landwirth, welcher seine Bildung in der Art, wie sie im siebenten Capitel aufgestellt ist, macht, diese zum Theil in landwirthschaftlichen Bildungsanstalten, zum Theil in praktischen Oekonomieen, zum Theil aber auch durch Selbststudium vollenden wird.

Bei der Menge von Kenntnissen, die er sich erwerben soll, und wozu er viel Zeit und Geld bedarf, kann man nun wohl mit Grund die Frage aufstellen: ob auch dereinst der Lohn der Mühe und Anstrengung entsprechen werde? — Da wird freilich die Antwort nicht überall günstig ausfallen. Indes wer Alles nur um des Lohnes willen thut, welcher im materiellen Gewinn liegt, der findet auch in andern Gewerben und Beschäftigungen des Lebens nicht immer seine Rechnung. Der wahre Lohn einer vollendeten Bildung, in welcher Art und zu welchem Zwecke sie auch immer erworben seyn mag, liegt aber in etwas Besserem, und zwar in dem freudigen und beseligenden Gefühle, nicht zu der Masse, die man den großen Haufen nennt, gezählt, sondern in der Reihe derer genannt zu werden, welche sich über diese Masse erheben. Und überdies bietet ja jede Wissenschaft, wenn man erst die harte und rauhe Schale gesprengt hat, einen Kern, dessen Genuß zum Höchsten gehört, was dem Sterblichen hienieden beschieden ist.